

Aktuelle Stunde 20.02.2020

Birgit Wolff, FDP-Fraktion
(Es gilt das gesprochene Wort)



Politik in Wandsbek - klare Kante gegen rechts!

Sehr geehrtes Präsidium,
liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter in unserer Bezirksversammlung,
liebe Gäste –

es ist **furchtbar**, welche Aktualität unsere heutige Aktuelle Stunde erlangt hat...

Unser tiefes Mitgefühl ist bei den Familien der Opfer und bei den Verletzten.
Und bei den Menschen in Hanau.

Es ist nicht der erste solcher furchtbaren Vorfälle, und er macht auf **erschütternde** – aber auch **mahnende** - Weise erneut deutlich, wie rechtes Gedankengut einen instabilen Menschen radikalieren und zum Mörder machen kann.

Um so wichtiger ist, dass wir uns – und nicht nur heute – zu dem Thema positionieren, das Inhalt dieser aktuellen Stunde ist:

„Politik in Wandsbek - klare Kante gegen rechts“

Als bezirkliche FDP-Fraktion stehen wir, mit dem **Blick zurück** auf die Vorgänge in Thüringen und mit dem Blick nach vorn auf unser Wirken hier vor Ort **klar** zu unserer Position: NEIN zur AfD.

Eine Wahl wie die in Thüringen, die den Anschein erweckt, dass die Arbeit im Regierungamt zu einer Abhängigkeit von der AfD führt, mag **rechtlich** korrekt sein, **moralisch akzeptabel** ist sie jedoch nicht.

Das **Annehmen** der Wahl in Thüringen halten wir für falsch.

Wir als FDP-Bezirksfraktion betonen, dass wir neben einem verfassungsrechtlich korrekten Verhalten auch Anstand und Moral in unseren Parlamenten benötigen.

Für uns ist ganz klar:

Kein Bündnis und **keine Kooperation** direkt oder indirekt **mit** und **keine Abhängigkeit von** rechts!

Wir erleben in der Folge der Thüringer Wahl eine sich ausbreitende politische Debatte – nicht nur in den **Medien** und in der **Bevölkerung**, sondern auch **innerhalb** der Parteien.

Diese Debatte dient **Aufarbeitung**, **Weiterentwicklung** und **Fokussierung**.

Sie schützt uns – **hoffentlich** – auch vor gefährlichen **Spaltern**:

Es gibt keine „linke Mitte“ und keine „rechte Mitte“ – weder in der Geometrie noch in der Gesellschaft.

Gerade jetzt brauchen wir keine **Spalter**.

Und: Wir dürfen uns auch nicht spalten lassen!

Wir haben eine andere und **wichtigere** Aufgabe:

Gemeinsam gegen rechts.

Wir müssen **Antworten** und **Angebote** für diejenigen Wähler entwickeln, die am kommenden Sonntag bei ihren Wahlkreuzen nach „rechts“ tendieren.

Die vielleicht gar nicht alle **wirklich „rechts“ stehen**, sondern sich **nur nicht mehr** in ihren Ängsten und Sorgen beachtet fühlen von den anderen Parteien.

Für solche Bürger haben wir **Demokratische Parteien der Mitte** doch einiges zu bieten.

Aber: Wir erreichen sie nicht.

Das ist eine große Aufgabe für uns alle gemeinsam.

Wir sind gefragt worden:

Wie hat sich die FDP-Bezirksfraktion nach der Wahl in Thüringen positioniert?

Die Wahl von Herrn Kemmerich sehen einige unserer Mitglieder eher **juristisch**:

Es war eine **verfassungsrechtlich** korrekt abgelaufene Wahl.

Und es gibt das Recht, sich als Kandidat aufstellen zu lassen.

Dem ist so.

Andere sagen:

Mag alles sein, aber es war nicht **moralisch**, die Wahl unter diesen Bedingungen **anzunehmen**, vielleicht sogar: sich zur Wahl zu stellen.

Zum Thema „Wand gegen rechts“ hat die FDP-Bezirks-Fraktion schon **einige Zeit vor der Thüringer Wahl** eine Positionierungsdebatte geführt.

Wenige Stunden nach der Ministerpräsidenten-Wahl kam der Fraktionsvorstand bereits zu einer **Sondersitzung** zusammen.

Wir haben unser ohnehin schon bestehendes NEIN zu einer Zusammenarbeit mit der AfD noch einmal überprüft und: weiter verschärft:

Keine Zusammenarbeit, auch wenn Sachthemen im Vordergrund zu stehen scheinen.

Wir haben gelernt,

dass eine **zugelassene** Partei **mit den Regeln spielt** und den wertvollen Spielraum missbraucht,

- um uns gegeneinander **auszuspielen**
- **und** die Stabilität und das **demokratisch-parlamentarische Miteinander** zu zerstören.

Es liegt an uns demokratischen Parteien hier im Hause, durch konsequente Sachpolitik, durch das Vorleben von Weltoffenheit und Toleranz ein Wandsbek zu erhalten, einen Bezirk, in dem Minderheiten sich keinerlei Bedrohung durch Staat, Regierung und Institutionen ausgesetzt sehen.

Unsere Antwort: **klares Nein** zur AfD.

Punkt.

Weil das **AUCH** dazu gehört – und seine Wirkung auf die Bürger hat:

Klar ist es reizvoll, im Wahlkampf ein solches Ereignis wie die Wahl in Thüringen zu nutzen, um eine **Mitbewerberin** um die Wählergunst zu diffamieren.

Aber liebe Mitglieder anderer Fraktionen: Das wissen Sie doch eigentlich besser...: **Das Wertebild der FDP steht dem der AfD diametral gegenüber!**

Wir lassen uns deshalb **von niemandem** aus der gesellschaftlichen Mitte drängen!

Um es auch – gerade jetzt – noch deutlicher zu sagen:

Es ist **brandgefährlich**, wenn sich der Kreis der demokratischen Parteien spalten läßt! Das verunsichert auch die Bürger.

Die Aufgaben, nicht nur in unserem Bezirk Wandsbek, vor denen wir stehen, sind ganz erheblich und: Sie können nur gemeinsam bewältigt werden.

Wir begrüßen daher sehr, dass wir hier in der Bezirksversammlung **konstruktiv** und in sehr vielen Punkten sogar **interfraktionell** zusammenarbeiten und die Sachpolitik in den Vordergrund stellen.

Was ist unser Anliegen?

Gemeinsam gegen rechts!

Für Wandsbek, für Hamburg – und für unsere Gesellschaft!

Dafür waren viele von uns (beziehungsweise aus dem Kreis der Bürgerschaftsfraktionen) gemeinsam vorhin am Rathausmarkt auf der Straße und haben Flagge gezeigt!

Wir müssen die Chancen nutzen, die gerade unsere **Unterschiedlichkeit** für die Gestaltung der Zukunft und die Erreichbarkeit der Menschen birgt.

Gemeinsam die gesellschaftliche Mitte wieder herausarbeiten und stärken!

Und **gemeinsam** die Wähler zurückgewinnen, die sich am Sonntag **für „rechts“** entscheiden werden. So dienen wir den Bürgern. Und unserem Bezirk. Und dem gesellschaftlichen Miteinander.

Unsere gemeinsame Aufgabe – und dafür haben Sie uns dabei an Ihrer Seite:
Klare Kante gegen rechts!